

## Psilopus opacus nov. sp.

beschrieben von

Director H. Loew in Meseritz.

*Psilopus opacus* ♂ et ♀. *Glauco-cinereus, opacus, antennis pedibus flavis, alis latiusculis, venâ transversâ posteriore ramuloque anteriore venae longitudinalis quartae leviter fusco-limbatis;*

♂ *pedibus simplicibus;*

♀ *femoribus anticis spinosis.*

Long. corp. 2—2¼ lin., Long. al. 2½—2¼ lin.

Aus der Verwandtschaft des *Psilop. contristans* und diesem nicht unähnlich, doch an der etwas erheblicheren Gröfse, der schlankeren Körperform, den erheblich größeren Flügeln und der zwar nur schwachen, aber doch ganz deutlichen dunklen Säumung der hinteren Querader und des Vorderastes der vierten Längsader leicht von ihm zu unterscheiden. — Stirn und Gesicht weifs, letzteres erheblich breiter als bei *Psilop. contristans*. Taster und Fühler gelb, letztere an der Spitze des dritten Gliedes oft gebräunt. Thoraxrücken und Schildchen grünlichgrau, glanzlos, ersteres ohne dunkle Längslinien; Brustseiten weifsgrau. Hinterleib wie die Oberseite des Thorax gefärbt; bei dem Männchen hat der zweite Ring desselben in der Nähe seines Seitenrandes eine mehr gelbliche Färbung, welche zuweilen auch der Hinterrand des letzten Ringes zeigt. Die äufseren Genitalien des Männchens ähneln in ihrem Baue denen des *Psilop. contristans* sehr, sind aber nicht schwarz, sondern braun gefärbt, auch haben die beiden griffelförmigen Anhänge eine geringere Breite und sind nur an der Spitze schwarz, sonst aber lehmgelb gefärbt. Hüften und Beine gelb, die Füfse gegen das Ende hin gebräunt; auch auf der Aufsenseite der Mittel-

hüften zeigt sich oft eine gegen die Basis derselben hin stärker werdende Bräunung. Die Beine des Männchens sind völlig einfach; bei dem Weibchen findet sich auf der Unterseite der Vordersehenkel eine Reihe von etwa 6 bis 7 gerade abstehenden, borstenförmigen gelben Dornen. Cilien der Deckschüppchen, wie bei allen verwandten Arten, weißlich. Flügel schwach graulich getrübt, verhältnißmäßig etwas groß und breit. übrigens aber von ganz gewöhnlicher Gestalt; die gerade hintere Querader hat eine etwas schiefe Lage; der Vorderast der vierten Längsader verläßt diese unter einem fast rechten Winkel und nähert sich der dritten Längsader gleich sehr, so daß sein Verlauf dem, welchen er bei *Psilop. validus* hat, viel ähnlicher ist, als dem, welchen er bei *Psilop. contristans* zeigt; die hintere Querader und der Vorderast der vierten Längsader haben eine schwache dunkle Säumung, die man deutlicher wahrnimmt, wenn man die Flügel mit unbewaffnetem, als wenn man sie mit bewaffnetem Auge betrachtet.

Sicilien im Mai und Juni (Zeller).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1866

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Loew Hermann

Artikel/Article: [Psilopus opacus nov. sp. 63-64](#)